

👤 Arbeitsblatt „Wohin geht der Regen?“

Wie viel Regenwasser dem Boden durch die Flächenversiegelung fehlt, erkennen die Kinder am selbst erstellten Modell einer Zisterne. Alle messen nach der Fertigstellung ihrer Regenfalle, wie groß die abgedeckte Fläche ist. So wird nach dem nächsten Schauer deutlich, dass größere versiegelte Flächen mehr Regenwasser vom Versickern abhalten.

Besonders häufig kommen Zisternen in trockenen Ländern wie Kenia und Tansania zum Einsatz. Wenn dort Dürre herrscht, sind sie oft der letzte, lebenswichtige Wasserspeicher. Zeigen Sie den Kindern Fotos von echten Zisternen im Einsatz (📌 Zisternen weltweit) und erklären Sie, dass das Regenwasser dort auf natürliche Weise gereinigt wird. Die Menschen können es sogar trinken und damit kochen! Auch bei uns werden große Zisternen gebaut, um Trinkwasser zu sparen. Zurück vom gedanklichen Ausflug in andere Länder, überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern: Wie könnten sie auf dem Hof Ihrer Einrichtung Freiflächen für die Regenversickerung schaffen? Viele Einrichtungen bauen ihren Hof um, sorgen dadurch für eine natürliche Regenwasserversickerung und sparen gleichzeitig die Regenwassergebühr. Inspiration dabei können die Marienschule in Recklinghausen Süd und die Grundschule Ebel in Bottrop sein. Hier können Kinder in den Pausen nach einem Regenschauer planschen und manschen. An trockenen Tagen können sie das Regenwasser einfach aus Zisternen hochpumpen. Anschließend setzen die Kinder ihre Ideen in die Tat um. Das Arbeitsblatt gibt eine Anleitung, wie man eine kleine Regenfalle bauen kann. Gern unterstützt ein Mitarbeiter der Emschergenossenschaft Sie bei der Entwicklung von Ideen zur Regenwasserabkopplung in Ihrer Einrichtung (📌 Regen auf richtigen Wegen). Herausragende Projekte in der Region werden mit dem „Wasserzeichen“ der Emschergenossenschaft ausgezeichnet, wie die katholische Kirchengemeinde St. Marien in Gladbeck-Brauck. Kirche, Kindergarten, Zufahrten, Wege und alle Nebengebäude wurden so umgestaltet, dass das Regenwasser nun in Mulden versickern kann.

👉 **Ausflugstipp:** Das Thema wird lebendiger, wenn Sie dafür einen Ausflug zu gelungenen Regenwasserkonzepten, z. B. in Dortmund-Scharnhorst oder in der Schüngelbergsiedlung, Gelsenkirchen-Buer, machen.

👤 Wohin geht der Regen?

Material:

- Eimer
- Schaufel
- große Plastiktüte
- Schere
- Steine





Name:

Alter:

Datum:

Wohin geht der Regen?

Regenwasser gehört nicht in die Kanalisation, sondern ins Grundwasser! Überall, wo Gebäude, betonierte Parkplätze oder Straßen sind, kann das Regenwasser nicht in das Grundwasser sickern. Dort wird es über Kanaldeckel oder Dachrinnen in die Kanalisation geleitet, landet im Klärwerk und muss aufwendig gereinigt werden. Dabei ist Regenwasser so sauber, dass es zum Gießen, für die Toilettenspülung oder für einen Wasserspielplatz genutzt werden kann. Dafür kann es in großen Behältern unter der Erde gesammelt werden. Diese Behälter heißen Zisternen.

Experiment

Regenfalle

Werde Regensammler und bau dir deine eigene Regenfalle!



Du brauchst:

- Eimer
- Schaufel
- große Plastiktüte
- Schere
- den richtigen Platz

Suche dir den richtigen Platz – vielleicht ein Stück unbepflanztes Beet auf dem Schulhof. Wichtig dabei ist, dass kein Baum den Regen abhält. Dort gräbst du ein Loch, so groß wie der Eimer. Den Eimer stellst du hinein. Jetzt baust du dir einen Trichter. Dafür schneidest du die Plastiktüte an beiden Seiten auf und machst in die Mitte ein kleines Loch.

Dann legst du sie so auf den Eimer, dass sie wie ein Trichter nach unten geht, und befestigst sie mit Steinen. Alles, was jetzt noch fehlt, ist der Regen!

Nach dem Regen schaust du, wie viel Wasser du gefangen hast. Jetzt kannst du mit dem aufgefangenen Wasser Blumen gießen.

Aufgabe

Fängt eine größere Fläche mit Plastiktüte mehr oder weniger Regenwasser als eine kleine?



mehr



weniger